Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

trag des Zentralvorstandes betreffend Statutenrevision maßgebend ist. Die Sektionsvorstände werden ferner eingeladen, die Zahl der Delegirten und sonstigen Teilnehmer an unserer Jahresversammlung in Freidurg sowohl dem dortigen Quartiertomite, bezw. Herrn Schlosserneister Gougain in Freidurg, als auch unserm Sekretariate in Zürich möglichst frühzeitig, d. h. dis spätestens 16. Juni abends, mitteilen zu wollen. Zur Teilnahme an der Delegirtenversammlung sind alle Mitglieder unserer Sektionen bestens willkommen. Wir hoffen angesichts der wichtigen Traktanden auf recht zahlreiche Beteiligung.

Die Herren Delegirten werben ersucht, rechtzeitig zu ersicheinen, damit die Bersammlung punkt 9 Uhr eröffnet werden

Der Jahresbericht mit Jahresrechnung pro 1892 ist Enbe Mai versenbet worden und kann bei Mehrbedarf nachbezogen werden.

Unserer Einladung an die Sektionen, uns ihre Ansichten bezüglich der Anregung des kantonalen Handwerker- und Gewerbevereins Appenzell A.-Rh. betreffend Stellennachweis für junge Handwerker kundgeben zu wollen (vergl. Kreisschreiben Kr. 133 vom 15. März 1893), haben bis jest nur wenige Sektionen Folge geleistet; wir erlauben uns daher, diese der Prüfung würdige Anregung nochmals in Erinnerung zu rusen, damit die nächstens sich versammelnde Zentralprüfungsstommission gestützt auf die Stimmung in den beteiligten Kreisen Beschluß fassen kann.

In biefem Commer bietet fich wieder Gelegenheit, die Früchte des Gewerbefleißes zweier Kantone tennen zu Iernen. Am 1. Juli wird in Lugern und am 6. August in Frauenfeld auf die Initiative und burch die Thatkraft unserer dor= tigen Bereinsgenoffen eine fantonale Bewerbeausftellung eröffnet werden. In beiden Ausstellungen werden zirka 500 Aussteller ber verschiedensten Gewerbe und Industriezweige und ihr beftes Können vorführen. Wir find von vornherein überzeugt, daß an diefen beiden Ausstellungen fehr fcone Leiftungen zu Tage treten werden und daß jeder ftrebfame Handwerker hier mannigfache Belehrung und Un= regung finden burfte für feine eigene Berufsthätigkeit benn an folden Ausstellungen wird in mancher Richtung bem Aleingewerbetreibenden mehr und befferes geboten, als an ben großen nationalen ober internationalen Schauftellungen. Wir möchten bie Settionen einladen, diefe Beranftaltungen unferer Bereinsgenoffen burch recht zahlreichen Besuch zu unterftugen und find verfichert, daß fie an beiben Orten herzliche Aufnahme finden werben. Gemeinsame Ausftellungsbesuche find überdies wohl geeignet, die Freund= fcaft unter Mitgliedern, bie Kollegialität unter Berufsgenoffen zu fördern und zu festigen.

Mit freundeibgenöffischem Gruß

Für den leitenden Ausschuß, Der Präsident: Dr. J. Stößel. Der Sekretär: Werner Krebs.

Berichiedenes.

In Luzern wird die letzte Hand an die Ausschmückung ber Ausstellung gelegt und das Möglichste geleistet, um die Ausstellung ja auf den festgesetzen Zeitpunkt, den 1. Juli, eröffnen zu können. Die Wirtschaft ist bereits installiert und dient vorläusig den vielen in der Ausstellung beschäftigten Arbeitern und Angestellten. Ueberall wird angestrichen, des korirt, tapeziert und geweißelt; ja einzelne Schreiner lassen son Sypser ganze Zimmer im entsprechenden Style der auszustellenden Zimmereinrichtungen erstellen. Im großen

Garten werben Sprithrunnen, Pavillons mit der Kunst der Gärtner abwechseln. Ueberhaupt verspricht die Ausstellung in jeder Beziehung ein wahres Bijou zu werden.

Bahnhofanlage in Jug. Der Bundesrat hat am Dienstag in betreff des neuen Bahnhofes in Jug seinen definitiven Entscheid getroffen. Derselbe geht dahin, daß weder die Borlage der Nordostbahn, noch die Begehren der zugerischen Behörden vollständig gutgeheißen wurden, indem vielmehr ein den Berhältnissen entsprechendes Vermittlungsprojekt zur Ausführung gelangen wird.

Bauwesen in Jug. Nach Beschluß ber Einwohnergemeinde sollen alle Bauten in der Nähe des versunkenen Gebietes am See verboten werden. Ferner wurde beschlossen, die ehemalige Gerberei Hediger zu expropriieren, um das Gelände an der Stelle der legten Katastrophe noch mehr zu sichern.

Schulhausbaute. Die Setundarfreisschulgemeinde Stammheim hat in ihrer Bersammlung vom letten Sonntag die Pläne für das neue Setundarschulhaus mit einem Kostenvoranschlag von 60,000 Fr. einstimmig genehmigt. Der Bau soll derart gefördert werden, daß derselbe bis anfangs Winter unter Dach gebracht werden fann. Es giebt einen stattlichen Bau mit zwei Schulzimmern und Lehrerwohnung.

Elektrizitätswerk Horgen. Horgen beabsichtigt die Erstellung eines eigenen Elektrizitätswerkes unter Berücksichtigung der Wasserraft des Aabachweiers; von anderer Seite wünscht man Anschluß an das "Elektrizitätswerk an der Sihl."

Thurgauer Kantonale Gewerbeausstellung. Mit der diesjährigen kantonalen Gewerbeausstellung wird eine Berslosung verbunden; die erste Serie umfaßt 30,000 Lose. Für die Berlosung werden Ausstellungsgegenstände angeskauft; ein Komite von sieben Mitgliedern, dem der Resgierungsrat einen staatlichen Delegierten beigegeben hat, besforgt die Verlosung und alle Vorarbeiten.

Schweizerisches Polytechnikum. Der Borstand der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker richtet folgende Eingabe an den eidgenössischen Schulrat: An der mechanisch-technischen Abteilung des Polytechnikums set ein besonderes Kolleg zu errichten über Elekrokechnik verbunden mit Uebungen des Projektierens und Konstruirens auf elektrischem Gediete. Der gesamte elektrokechnische Unterricht set auf eine größere Semeskerzahl zu verteilen. Es set an der Ingenieur: und des misch-technischen Abteilung ebenfalls dem Studium der Elektrokechnik mit Berücksichtigung der diesen Fachrichtungen näher stehenden Gebiete ein gebührender Umfang einzuräumen.

Simplon. Durchstich. Im Berwaltungsrate der Juras Simplonbahn erklärte Direktionspräsident Ruchonnet, es sei gelungen mit einem Konsortium, an dessen Spige die Gebrüder Sulzer in Winterthur stehen, einen Bertrag betreffend Simplon-Durchbohrung (Basistunnel) für 50 Millionen abzuschließen. Gebrüder Sulzer erklären sich für $1^1/2$ Jahr an ihre Offerte gebunden.

In Altdorf wurde eine Sage mit ftarker Wasserkraft von einer Basler Firma angekauft, und es wird bieser Kauf mit dem alten Projekt, Altdorf und Flüelen durch einen Tram zu verbinden und an beiden Orten die elektrische Beleuchtung einzuführen, in Verbindung gebracht.

Wasserversorgung Kreuzlingen. In Kreuzlingen soll nach den Plänen und Beschrieben von Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen eine Wasserversorgungsanlage erstellt werden. Das Wassergewinnungsprojekt ist von Herrn Quellentechniker Albrecht von Bülach ausgearbeitet worden. Im Herbste 1890 begannen die Wassergewinnungsarbeiten mit Erstellung eines Probeschachtes im Kreuzlinger Bürgerwalde. Im Jahre 1891 wurde nach Anleitung des Herrn Albrecht der Bau eines Stollens in Angriff genommen, der heute dis zu einer Länge von 690 Meter vorgetrieben ist. Der Stollen liefert heute 200 Minutenliter Wasser und herr Albrecht versichert, das Erträgnis werde sich, wenn der Stollen noch um 140 Meter läuger gemacht und mit dem Probeschacht in Verbindung ges

bracht sei, um 200 Minutenliter erhöhen. Kreuzlingen bestommt also eine Wasserbersorgung, die per Minute 400 Liter gesundes Trinkwasser zu liefern vermag. Das ganze Werk wird (ohne Kanalisation) einen Kostenauswand von zirka

240,000 Fr. in Anspruch nehmen.

Schirmhütte auf dem Panigerpaß. Da der Bundesrat die Subventionierung oder den Bau einer Schirmhütte
auf dem Panigerpaß abgelehnt hat, so ist von der Glarner
Regierung der bündnerischen ein Programm unterbreitet worden,
wonach der Weg über den Paß auf beiden Seiten in einfacher Weise verbessert und eine in Haupsache aus Holz erstellte Schirmhütte, nach Art der Klubhütten des Schweizer.
Alpen-Klubz, im Kostenvoranschlage von 7000—8000 Fr.
erstellt werd n soll.

In St. Morit wird die Linie für die elektrische Bahn Dorf-Bad abgesteckt. Der Kostenvoranschlag beträgt 300 bis

350,000 Fr.

Reues Goldlager. Aus Baker Cith wird gemelbet: Die berühmte, täglich taufend Dollars bringende White-Swanscrube wird durch ein neues Goldlager, das man neulich aufgefunden hat, noch übertroffen. Das neue Goldlager liegt ungefähr 3 Meilen sübeich von den White-Swanz und Virtues Gruben, erstreckt sich 160 Fuß weit und schwankt in der Breite zwischen zwei und zehn Fuß. In der Stadt herrscht eine wilde Aufregung, und Hunderte wallfahrten nach dem Fundorte. Alle sind darüber einig, daß es das größte Goldslager ist, das je im Nordwesten entdeckt wurde. Ein zehn Pfund schweres Stück Erz, enthaltend über hundert Dollars in Gold, ist in der Nationalbank ausgestellt.

Technisches.

Gine eigenartige Schlöstonstruktion, die besonders für Rotthüren bestimmt sein soll und die schließenden Schubzriegel gewißermaßen von selbst öffnen läßt, wenn die Thüre bedrängt wird, besteht nach Collins Konstruktion aus einem außen an der Thür sichtbaren Doppelgriff, welcher innen hohl, auf einem Dorn im Schlosse sigt und am inneren Ende eine Ringnute besitzt, in welche rechts und links horizontal gelagerte Winkelhebel mit den entsprechenden Enden angreisen, während die anderen Enden in Schlige der Schubzriegel greisen. Anderseits besitzt das Schloß auch den Borzteil, daß ein mit dem Mechanismus nicht Vertrauter durch die Drehung des Griffes vergeblich die Oeffaung der Riegel versuchen wird. (Mitgeteilt vom Patentz und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlig.)

Bur Besestigung von Eisen in Stein erhält man einen sehr dauerhaften und wohlfeilen Kitt, wenn man Harz schmilzt und in dasselbe soviel feingepulters und gesiebtes Ziegelmehl einrührt, daß das Gemenge, so lange es heiß ist, noch leicht fließt. Nachdem man die Masse eingegossen, kann man den Zwischenräumen kleine, vorher erwärmte Ziegelsteine einpassen. Dieser harzige Zement verbindet sich innig mit dem Stein und dem Gisen, ist im Wasser und löslich, greift das Metall nicht an, ist wohlfeil und entsichieden dem sonft gebräuchlichen Schwesel vorzuziehen.

Ein Ofen mit Rauchverbrennung soll nach ber "Deutschen Töpferzeitung" in noch nie erreichter Vollstommenheit von einem Fachmanne in Artern erfunden sein. Man hebt außer großen sanitären Vorzügen besonders eine enorme Ersparung an Heizmaterial hervor, was durch die vielsach statzesundenen Proben sestgestellt sein soll. — In bemselben Blatte lesen wir, daß ein Fräulein Feuerheerd in Coswig einen Eisschrank in Gestalt eines Topfes konstruirt habe. Dieser Topf soll allen Anforderungen eines Eisschrankes entsprechen, sür wenige Mark zu haben, gut zu reinigen und besonders sür Butters und Milchgeschäfte zu empsehlen sein. Er ist geseslich geschützt und wie angegeben nur in der Fabrik von F. Feuerheerd sen. in Coswig i. A. 3u haben.

Der Löwe von Luzern.

Die Nachricht, das bekannte Löwendenkmal in Lugern gehe allmählig seinem Berfall entgegen, tauchte in jungfter Beit mit großer Bestimmtheit auf, und aus ber Thatsache, daß die gesammte Preffe der zwilifierten Welt dieselbe er= ganzend oder restettierend, aber immer im Tone des Besbauerns aufnahm, erhellt zur Genüge, daß vielleicht kaum ein anderes Stulpturmert fo weithin befannt fein burfte wie bieses. Freilich fand und findet dasselbe Berbreitung in un= zählbaren Nachbildungen, sei es in Photographien, Stereos= topen, Stichen, Malereien ober in Solz, Gups und Marmor. Bon den Hunderttausenden aller Nationen, die allsommerlich bor biefem ichonen Denkmal fteben, nehmen die meiften gern eine kleine Erinnerung an dasselbe mit nach Sause. Der Ginbrud bes vollendeten Runftwerkes auf jedes Gemuth ift in der That ein bedeutender. Die gange Erzählung in diefem fterbenden Löwen fteht fo flar und einfach vor uns, wie fie nur ein Künftler bon Gottes Gnaden in gleich genialer Weise zu bieten vermag. Der Schmerz in den Bügen des durch ben Speer gu Tobe getroffenen majestätischen Thieres tommt zu folch wirfungsvollem Ausbrud, dag er unfer ganges Mitleid gefangen nimmt, und das Interesse zu feiner Fabel, zu feiner Geschichte fesselt es um so mehr noch, als auch ber Ort und feine Umgebung fich einer eigentumlichen, weihe= vollen Stimmung nie entziehen. Die fteile, fentrechte, von Riffen wild durchzogene Felsenwand, in beren Söhlung ber Löme liegt; ber fleine, schwanbelebte Teich ju Fugen und bie buftern Baumgruppen zu beiben Seiten vereinigen fich zu einer Szenerie von unvergeglichem Gindruck. Das alles mag der berühmte Thorwaidsen, nach deffen Modell und Unweisungen Denkmal und Unlage ausgeführt murben, borausgesehen haben, aber in bem Umfange, wie es fich jest geltend macht, schwerlich. Die Wirklichfeit überspinnt ben fünftlerischen Gedanken und macht fich benfelben gu Diensten, als ob sie felbst der Künftler mare. Und es murde ihr wohl gelingen, spielte nicht die Geschichte hinein. Der Löme ift hier Trager einer Ibee, das Sinnbild ber Treue und Pflicht. "Helvetiorum fidei ac virtuti" steht eingegraben über ber Sohle, und unterhalb berfelben liest man eine Reihe von Namen im Rampfe Gefallener. Diese Reihe ift groß, aber nicht vollständig, denn die Zahl ber Offiziere und Solbaten ber Schweizergarbe in Paris, die am 10. August und 2. und 3. September 1792 im Dienste Ludwigs XVI. in ben Tuilerien umkamen, beläuft sich nahezu auf 800. Sie fielen, den geleisteten Sid heilig haltend, im Dienste der Krone unter den Kolben der Republikaner. Daß sie also zu sterben wußten, war helbentum, und jum Gedachtnis hieran murbe 1821 dieses Monument errichtet. Angeregt durch Oberst Rarl Pfnffer hat Thorwalbsen, bem der Gedanke unterbreitet wurde, folch ergreifende Form gefunden. Ueber der Ber-teibigung bes bourbonischen Wappenschildes bricht ber Löme fterbend zusammen, die rechte Branke ichugend über basfelbe legend, die linke, im Todeskampfe matt finken laffend; bas Schweizerschilb an ber Wand angelehnt. Ginfach und groß.

Thorwalsen selbst hat für das Monument nur das Mosbell gefertigt, das noch heute sorgfältig ausbewahrt wird; die Aussührung übernahm der Bildhauer Lukas Ahorn aus Konstanz.

Ueber 70 Jahre sind nun verstossen, und das Wind und Wetter ausgesetzte Kunstwert beginnt beunruhigende Merkmale des Verfalls zu zeigen. Durchsiderndes Wasser arbeitet in dem grauen Sandstein und bedroht das Denkmal mit einer Zerbröckelung, die im Laufe weniger Jahre, wie eine Untersuchung durch Sachverständige dargethan hat, den Untergang des schönen Werkes herbeiführen könnte. Zur Aufklärung hiefür bleibt zu bemerken, daß der Löwe nicht etwa aus bessonderem Stein oder gar aus Erz gefertigt ist, sondern einsach aus der Felswand gehauen wurde und deshalb auch beren Zersetung ausgesetzt ist. Man hofft jedoch durch vors